Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 5 (1898)

Heft: 17

Buchbesprechung: Pädagogische Litteratur und Lehrmittel

Autor: Kunz, F.X.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bei Waldfeucht, in Trier, zu Moselweiß bei Coblenz, in Gemen, zu Paderborn, in Fulda, zu Werl i. Westf., zu Karthaus bei Trier, auf Nonnenwerth und Frankenhorst (Bez. Münster).

Der Verein preußischer technischer Lehrerinnen hielt den 28. Mai bis 1. Juni in Hannover seine 2te Generalversammlung ab und sprach über „die soziale Arbeit der Turn- und Handarbeitslehrerin", über „die Stellung der technischen Lehrerin an der Privatschule" und „Warum brauchen wir amtliche Handarbeits-Konferenzen?"

Zwei Söhne des Herrn Direktor Auer (Onkel Ludwig) feierten den 8. Aug. in freudiger Stimmung der ganzen Auer'schen Anstalt ihre Hochzeit. Glück und Segen!

Elsaß. Seit 2 Jahren hält der Verein katholischer deutscher Lehrerinnen des Elsaß in Colmar, Schlettstadt und Hagenau regelmäßige Versammlungen ab. Dies Jahr gelang das nun auch in Mülhausen. Der Elsässische Verband zählt nun über 300 Mitglieder.

Pädagogische Litteratur und Lehrmittel.

1. **Dr. Julius Ernst, Bilder aus der Geschichte der Pädagogik** für katholische Lehrerseminarien. **Freiburg i. B. Herder'sche Verlagshandlung. 1898.** 368 S. in 8°. Preis Fr. 4. 40; geb. Fr. 5.

Der Autor (Seminardirektor in Fulda) hatte bei der Abfassung dieses Werkes die für die preußischen Lehrerseminarien geltenden Vorschriften im Auge, wonach die Zöglinge das „Wesentlichste aus der Geschichte der Erziehung und des Unterrichts in lebendigen Bildern der bedeutendsten Männer, der bewegtesten Zeiten, der interessantesten und folgenreichsten Verbesserungen auf dem Gebiete der Volksschule" erhalten sollen. Er bietet deshalb keinen systematischen Abriß der Geschichte der Pädagogik, sondern eine Reihe von Lebensbildern berühmter Schulmänner der christlichen Zeit, an die sich in der Regel eine kritische Würdigung ihrer pädagogischen Anschauungen und Verdienste anschließt. Kurze Randnoten erleichtern die Uebersicht über die einzelnen Abschnitte sowie die Einprägung und Wiederholung. Aus den im Texte erwähnten Hauptwerken der besprochenen Pädagogen wurden nicht einzelne charakteristische Stellen abgedruckt, sondern gedrängte Inhaltsangaben mitgeteilt. Einfachheit und Klarheit der Sprache, Ruhe und Objektivität des Urteils und organische Verbindung der verschiedenen Teile der Charakterbilder nach Grund und Folge sind schätzenswerte Vorzüge dieses Buches.

Indes haben wir immerhin einige kleinere Aussetzungen zu machen, die bei einer neuen Auflage berücksichtigt werden mögen. Da das Buch, wie der Titel sagt, für katholische Lehrerseminarien bestimmt ist, so ist uns die Bemerkung im Vorwort, daß die „Darstellung sich von konfessioneller Färbung frei halte," nicht recht verständlich. Wir tadeln es zwar keineswegs, daß die nichtkath lischen Schulmänner, sofern sie es wirklich verdienen, mit gleicher Ausführlichkeit behandelt werden, wie die katholischen; dagegen müssen wir es als einen Mangel bezeichnen, daß eine nicht geringe Anzahl hervorragender katholischer Pädagogen mit keiner Silbe Erwähnung gefunden. So vermissen wir aus dem christlichen Altertum den hl. Hieronymus, dessen Briefe an Läta und Gaudentius das Programm für die Mädchenerziehung das ganze Mittelalter hindurch bildeten. Aus dem 13. Jahrhundert den Wilhelm Peraldus, dessen Schrift über den Unterricht und die Erziehung der Kinder derjenigen seines berühmten Ordensgenossen Vinzenz von Beauvis ebenbürtig zur Seite steht. Aus dem 15. Jahrhundert den einflußreichen Kardinal Johannes Dominici, Vergerius den ältern, den ersten humanistischen Pädagogen, und den berühmten Viktorin von Feltre, das Ideal eines Lehrers und Erziehers. Aus dem 16. Jahrhundert fehlen u. a. Ludwig Vives, der Bahnbrecher der neuern Pädagogik, und Silvio Antoniano, dessen gründliches Werk „über die christliche Erziehung" auch heute noch nicht veraltet ist, wie aus der Tatsache hervorgeht, daß dasselbe noch im 19. Jahrhundert in Italien vier neue Auflagen erlebt hat und neuestens nicht nur ins Deutsche, sondern auch ins Französische und Ungarische übersetzt worden ist. Aus dem 17. und 18. Jahrhundert hätten Fenelon und seine Schrift über die Mädchenerziehung,

welche eine der ersten und vorzüglichsten über diesen Gegenstand war, und Heinrich Braun, der Reformator des bayerischen Schulwesens, erwähnt werden dürfen. Aus dem 19. Jahrhundert P. Girard, Milde, Dupanloup, Don Bosko, Alban Stolz und Dr. L. Kellner, alles Männer, deren Einfluß weit über die Grenzen ihres Lebens hinausreicht und noch lange fortwirken wird. Wären einige Lebensbilder, die für ein Schulbuch zu breit behandelt sind — so nimmt Wimpheling 15, Comenius 20, Rousseau 18, Pestalozzi 28, Herbart-Ziller-Stoy 27 Seiten in Anspruch — etwas verkürzt worden, so hätten die genannten Lücken, ohne den Umfang des Buches zu vermehren, ausgefüllt werden können. Wenn wir Katholiken unsere eigenen großen Pädagogen nicht kennen, oder sie absichtlich ignorieren, wie können wir dann erwarten, daß sie in den Werken nichtkatholischer Autoren Berücksichtigung finden?

Wenn (S. 87) gesagt wird, daß gegen Ende des Mittelalters nur noch griechische Gelehrte im Besitze des klassischen Lateins gewesen seien und daß diese durch ihre nach dem Falle Konstantinopels (1453) erfolgte Flucht nach Italien den Humanismus im Abendlande begründet haben, so ist dies nicht zutreffend. Der Vater des Humanismus oder der sog. Renaissance ist Petrarke (1304—1374), und dieselbe stand um die Mitte des 15. Jahrhunderts in Italien bereits in voller Blüte. Die griechischen Gelehrten haben den Humanismus keineswegs begründet, wohl aber ihn mächtig gefördert, besonders das Studium der griechischen Sprache und Litteratur. — Der „Kleine Katechismus" des Canisius war durchaus nicht das „erste katholische Religionshandbuch für das Volk" (S. 114), denn solche gab es schon lange vorher. — Bei Felbiger hätten auch sein „Methodenbuch", die reifste und die bedeutendste seiner pädagogischen Schriften, und seine Katechismen, die eine große Verbreitung fanden, erwähnt werden sollen. — Wenn Pestalozzi (S. 278) der „Reformator der Volksschule in der Schweiz" genannt wird, so ist dies eine herkömmliche Uebertreibung. Was speziell die Schulreform in den katholischen Kantonen betrifft, so haben Felbiger und, von diesem angeregt, das Kloster St. Urban und seine berühmten Schulmänner Krauer, Brunner ꝛc., und später der Franziskaner P. Girard dazu viel mehr beigetragen als Pestalozzi. Dieser hat überhaupt einen weit größern Einfluß ausgeübt auf das Ausland, insbesondere auf Preußen, als auf sein eigenes Vaterland. — Bei der Besprechung der Herbart-Ziller'schen Pädagogik (S. 344—68) vermissen wir die Kritik; diese darf bei der Darlegung eines Systems, über welches gegenwärtig so viel geschrieben und gestritten wird, nicht umgangen werden.

Vorliegendes Buch ist ein gutes Hilfsmittel für die Einführung der Lehrer in die Geschichte der Pädagogik der Volksschule; dagegen scheint es uns wegen seines bedeutenden Umfanges als Lehrbuch für die Hand der Schüler weniger geeignet.

Hitzkirch, im Juli 1898. F. X. Kunz.

2. **Dr. Michael Schoengen, Die Schule von Zwolle** von ihren Anfängen bis zur Einführung der Reformation (1582). I. Teil. Von den Anfängen bis zum Auftreten des Humanismus. **Freiburg i. d. Schweiz. Buchhandlung des Werkes des hl. Paulus.** XX und 127 S. in 8°.

Eine vorzugsweise aus handschriftlichen Quellen geschöpfte, mit großer Sorgfalt ausgeführte Monographie, deren vorliegender I. Teil sich hauptsächlich zum Zwecke setzt, den Einfluß Gerhart Grootes und seiner Schüler auf die Entwicklung des Schulwesens von Zwolle bis zum Auftreten des Humanismus darzustellen. Die Schrift bietet viel Neues und berichtigt manche hergebrachte Ansichten über die pädagogische Tätigkeit der Fraterherren. Ueberaus lehrreich und anziehend ist der Abschnitt über das Leben und Wirken des großen Schulmannes Cele. Die vorliegende Arbeit ist deshalb von besonderer Bedeutung, weil die Einrichtung der Zwoller Schule für viele andere Anstalten Norm und Vorbild gewesen ist. Möge der Verfasser dem ersten Teile seiner verdienstvollen Monographie bald den zweiten folgen lassen!

Hitzkirch, im Juli 1898. F. X. Kunz.

Der Rekrut in Verlegenheit. Rittmeister (nachdem der Herr Oberst der Instruktion der Schwadron beigewohnt): „Kutschke, kommen Sie 'mal her! Kutschke, mein Sohn, warum lachten Sie immerfort während der Instruktion?" Kutschke: „Herr Rittmeister, hat der Herr Lieutenant gesagt, sollen wir lachen, wenn macht Herr Oberst Witz; hab' ich nicht gewußt, wenn Herr Oberst macht Witz, und so hab' ich lieber immer zugelacht!"

Für Anstalten.

Im Kanton Schwyz ist an erhabener, geschützter Lage eine noch vor wenig Jahren betriebene Knaben-Anstalt zu verkaufen um nur 10,000 Franken. Assekuranz 20,000 Franken.

Die Realität eignet sich sowohl als Alters-Asyl, wie Erziehung oder Kuranstalt. Näheres erteilt der Beauftragte:

C. J. Nußbaumer,
Küti, Kt. Zürich.

Gedrängte Rechnungs-Ablage zu Handen des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz 1894.

	II.	Ausgaben Fr.	Einnahmen Ct.
	Saldo von 1893 her		52. 45
	Porti für 1893 refüsierte Nachnahmen 81×12 lt. Bel. 1	9. 72	
	Zins lt. Einlageheft pro 1893		27. 60
August	An den katholischen Erz.-Verein lt. Beleg 2 .	250. —	
August	Red.Gehalt und Korrespondenten-Treffnis lt. Beleg 3	513. —	
August	Jahresbeiträge per Post bezogen		250. —
August	Porti für 1894 refüsierte Nachnahmen 29×12 lt. Bel. 3	3. 48	
September	Reiseentschädigungen an die Komite-Mitglieder Bochsler, Hilfiker und Locher, Bel. 4 . .	24. 70	
Oktober	Telegramme, Jahresauslagen des Kassiers 2c. laut Beleg 5	50. 85	
	Beiträge von den Sektionen: March — Luzern — Oberer Sensebezirk — Sursee — Ruswyl — Zug — Hochdorf — Obwalden — Schwyz — Einsiedeln, Beleg 6 . . .		353. —
Dezember	Inserations-Einnahmen lt. Bel. 7. . . .		60. 79
Dezember	An den Verleger pro I. Halbjahr lt. Beleg 8	2046. —	
Dezember	„ „ „ pro II. Halbjahr lt. Beleg 9	2181. —	
Dezember	Von dem Verleger pro I. Halbjahr lt. Beleg 8		4818. —
Dezember	„ „ „ pro II. Halbjahr lt. Bel. 9		297. —
Dezember	Zins pro 1894 lt. Einlageheft		67. 10
		5733. —	5925. 94
	Saldo zu Gunsten des Vereins	192. 94	
	Fr.	5925. 94	5925. 94

Kath. Knabenpensionat b. St. Michael, Zug

Unter der h. Protektion Sr. Gnaden des hochwürdigsten Bischofs von Basel-Lugano.
Gymnasium, Lehrerseminar, Realschule, deutscher Vorkurs (obere Primar- und Repetitionsschulstufe), französisch-italienischer Kurs, landwirtschaftlicher Unterricht.
Beginn des neuen Schuljahres den 3. Oktober. Prospekte gratis und franko.

H 2388 Lz **Die Direktion.**

Istituto Dante Alighieri

in *Bellinzona*, — besteht seit 3 Jahren — bietet die beste Gelegenheit zur schnellen und gründlichen Erlernung der *italienischen Sprache* — Kostgeld 500 Franken — gute Behandlung — katholische Erziehung. Nähere Auskunft erteilt

Prof. **Jos. Tini,** Rektor.

Geprüfte Lehramtskandidaten als
Lehrer
für Mathematik, Realien und Aufsichtsführung
gesucht

für ein Knaben-Institut. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter **M. A. 3869** beförd. **Rudolf Mosse, München.** (Md. 3560 M.)

Wer ein **Buch**, ein **Lieferungswerk**, eine **Zeitschrift** bestellen will oder ein früher erschienenes Buch zu **ermäßigtem Preise** antiquarisch wünscht, wende sich an **Hans von Matt, Buchhandlung und Antiquariat in Stans.**

Jeder Entomologe,

welcher sich nicht nur für Systematik, sondern auch für ***Entwickelung, Leben und Treiben der Insekten*** *interessiert,*

bestelle

die ***wöchentlich*** *erscheinende,* ***reich illustrierte,*** *durch jede Postanstalt oder Buchhandlung für* ***3 Mark vierteljährlich*** *zu beziehende*

Illustrierte Wochenschrift für Entomologie.

Probenummern *stehen jedem Interessenten ganz ohne Kosten zur Verfügung. Man verlange dieselben nur mittels Postkarte von*

J. Neumann, Neudamm
(Prov. Brandenburg).

Im Kommissions-Verlage von Strecker & Moser in Stuttgart ist soeben erschienen:

Der württ. Schulmeister

am Ende des XIX. Jahrhunderts oder die Berechtigung der Wünsche unserer **Volksschullehrer**

von **Sincerus Verus.**

7 Bog. 8°. brosch. M. —.80.

Obige Schrift umfaßt folgende Gegenstände: I. Einleitende Worte, II. Gehaltsfrage, III. Schulaufsichtsfrage, IV. Militärdienstfrage, V. Reformvorschläge (Lehrerbildungsfrage).